



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

No. 71. Donnerstag, den 5 September 1833.

(Hierzu eine Beilage.)

Deutschland.

Berlin, d. 2. September. Man meldet aus Stettin unterm 1. d. M.: Nachdem Se. Königl. Hoheit der Kronprinz gestern vom Brigade-Manöver zurückgekehrt waren, dinirten höchst dieselben bei Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Elisabeth und geruhten am Abend eine Einladung unsers Ober-Bürgermeisters Masche zu einem Thee in dem hiesigen unsern der Oder belegenen Logen-Garten anzunehmen und in letzterem einige Stunden zu verweilen. Gestern früh besaßen Se. Königl. Hoheit das Dampfboot „Kronprinzessin“, um sich auf demselben zum Empfange Sr. Majestät des Kaisers von Russland nach Swinemünde zu begeben. Beim Abzuge des Königl. Post-Dampfbootes „Friedrich Wilhelm“ von Swinemünde, welches gestern Nachmittag von dort hier eingetroffen ist, war übrigens das Dampfboot „Ischora“ um diese Zeit noch nicht im Angesicht des Hafens. Auch bis diesen Augenblick (5 Uhr Nachmittag) ist die Nachricht von der erfolgten Ankunft noch

nicht hier angelangt. Ohne Zweifel wird letztere durch die, laut kaufmännischen Briefen aus den Ostseehäfen, in diesen Tagen stattgefundenen ungewöhnlichen Stürme auf der See verzögert. — Heute Nachmittag traf der Kaiserlich Russische Gesandte an unserm Hofe, Birkel. Geheimer Rath und Kammerherr von Ribeaupierre, von Schwedt hier ein.

Berlin, d. 2. Sept. Se. Durchlaucht der Fürst Wilhelm Radziwill und Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm Adalbert sind nach Schwedt abgereist.

Köln, d. 27. August. Für die Möglichkeit mit Seeschiffen bis Köln zu fahren, haben wir einen neuen Beweis. Gestern traf Kapitain Muir von Gröningen mit einer Ladung Rübböl für die hiesigen Handlungshäuser A. u. K. Camphausen und Th. Kamper, in direkter Fahrt von Hamburg kommend, im hiesigen Hafen ein.

Stuttgart, d. 29. August. Hr. Finanzrath Hauber und der würtemb. Generalbevollmächtigte bei der Oberzolladministration in München, Hr. von

Müller, sind heute, in Angelegenheiten des projektirten Zollvereins mit der Krone Preußen und beiden Hessen, von hier nach Berlin abgereist.

Wien, d. 21. August. Von der zu Frankfurt nunmehr errichteten Untersuchungs-Kommission verspricht man sich viel Gutes, und hofft, durch sie über die wahren Urheber des Frankfurter Attentats aufgeklärt zu werden, besonders aber auch die Quelle zu entdecken, aus der die große Zahl von Ruhestörern die nicht unbedeutenden Kosten ihrer Unternehmungen bestreitet. In Italien soll man sich schon einige Data über die Mittel verschafft haben, die den Revolutionairs, und namentlich denen in Italien, zu Gebote stehen. Dies wäre eine wichtige Entdeckung, die die Partei der Bewegung empfindlich treffen, und ihr einen Lebensnerv abschneiden würde. Alle Regierungen ohne Ausnahme könnten sich Glück wünschen, endlich bis zum Siege des Uebels eingedrungen zu seyn, denn alle wollen und dürfen keine Gesellschaften dulden, die jedes gesetzlich bestehende Verhältniß zu untergraben suchen. Man wird mit diesen Ansichten in Paris wie in Madrid einverstanden, und überall bemüht seyn, dem Treiben der Ruhestörer mit Energie entgegen zu wirken.

S c h w e i z.

Basel, d. 25. August. Folgendes ist die bereits erwähnte Erklärung, welche die treuen Gemeinden gegen gezwungene Total-Trennung erlassen haben: „Im Augenblicke, da durch Beschluß der hohen Tagsatzung vom 17. August die bisherige Constitution des Kantons Basel vernichtet wird, halten sich die unterzeichneten Repräsentanten der ihr treu gebliebenen Gemeinden des Reigoldswiler- und Gelterkinder-Thales, bei unfreiwilliger Abwesenheit ihrer Kollegen vom Lande, verpflichtet, in Hock derselben Mitte, Namens jener Gemeinden, folgende Erklärung zu geben: Es halten sich durch besagten Tagsatzungs-Beschluß, und insbesondere durch ihre darin ausgesprochene Kostrennung von dem bisherigen constitutionellen Verbande, die Bürger dieser Gemeinden in den ihnen als Menschen und freien Schweizern zukommenden Rechten aufs empfindlichste gekränkt, werden und können jedoch dessen Vollziehung sich nicht widersetzen. Soll ihnen aber, wie es ihr Wunsch und Wille gewesen wäre, dergleichen nicht vergönnt seyn, mit ihren Brüdern der Stadt Basel und des rechten Rheins-Ufers ferner einen gemeinsamen Staatskörper zu bilden, so halten sie sich nichtsdestoweniger als Bürger eines freien Landes und Kraft des ihnen, nach aufgelöstem frühern Staats-Verbande, als solchen zustehenden Rechtes der Selbstbestimmung für befugt, nach eigener freier Wahl, ent-

weder ein besonderes Gemeinwesen zu bilden, oder sich um die Anschließung an irgend ein Schweizerisches bereits bestehendes Gemeinwesen zu bewerben; nimmermehr aber können sie irgend einer menschlichen Autorität das Recht einräumen, ohne ihre Willens-Meinung nur zu vernehmen, sie irgend einem Gemeinwesen, am wenigsten erbitterten Feinden, gewaltsam anzuschließen und ihnen gar eine Verfassung aufzudringen, zu deren Aufstellung sie seiner Zeit weder mitgewirkt haben, noch, als in Folge damaliger Tagsatzungs-Beschlüsse zu Basel-Stadt gehörend, mitwirken sollten und konnten. Die an die h. Tagsatzung von Seiten Piestals gelangten Anschließungs-Erklärungen müssen sie endlich, als durch Waffen-Gewalt und Drohung erzwungen, für ungültig und nichtig erklären und sich gegen alle Folgen derselben verwahren. Jenes Recht freier Mitwirkung zur Gestaltung ihrer zukünftigen staatsbürgerlichen Verhältnisse nehmen wir unterzeichnete Repräsentanten, Namens der erwähnten Gemeinden, in Anspruch und glauben dadurch eine uns obliegende Pflicht zu erfüllen, wir wünschen auch, daß diese Erklärung dem heutigen Protokolle einverleibt und der h. Tagsatzung zu gebührender Berücksichtigung mitgetheilt werden möge. Schließlich glauben wir im Sinne unserer Kommittenten zu handeln, wenn wir in ihrem Namen den hohen Behörden und der Bürgerschaft von Basel für bisher in glücklichen und unglücklichen Tagen genossene Fürsorge, Liebe und Schutz und für alle um jener Gemeinden willen, besonders in letzter Vergangenheit, gebrachte schwere Opfer unauslöschlichen Dank aussprechen, und Sie dabei bitten, mit ihnen und uns die Hoffnung und den Glauben an eine bessere Zeit zu bewahren. Basel, den 22. August 1833.“ (Folgen die Unterschriften)

Uri. Die am 25. d. versammelte Landsgemeinde hat auf den Antrag des Landraths beschlossen: da in Folge des von den Ständen Schwyz und Basel bereits beschlossenen Austritts die Sarner Konferenz als faktisch aufgelöst zu betrachten sey, so solle auch vom Stande Uri die Tagsatzung durch Abgeordnete ungesäumt beschied und dieselben mit Instruktionen versehen werden, welche auf den Bund von 1815, der in allen Theilen aufrecht erhalten werden soll, gestützt sind. — Zu Gesandten sind ernannt: die H. H. Alt-Landammann Müller und Landesstatthalter und Oberst Schmid.

Zürich, d. 27. August. In der Tagsatzung vom 26. wurde durch den Beitritt von Freiburg und Schaffhausen der Trennungsbeschluß vom 17. d. gültig erklärt. Die Gesandtschaft von Basel, ohne Instruktion, gab eine Erklärung ab, wonach sie sich das Protokoll offen behielt.

Schwyz. Der Landrath hat am 6. d. und der dreifache Landrath am 9. nach vorhergegangener Untersuchung ausdrücklich und durch Urkunde sich dahin erklärt, daß Hr. Oberst Ubyberg (welcher bekanntlich die Expedition nach Küstnacht ausgeführt hatte) dabei genau und pünktlich nach aufhabenden Befehlen und Instruktionen gehandelt, seine Vollmachten nicht nur in keinem Punkte überschritten, sondern dieselben mit aller Treu und Gewissenhaftigkeit erfüllt, also durch seine Bereitwilligkeit und getreue Pflichterfüllung die vollste Zufriedenheit seiner hohen Regierung verdient habe.

Frankreich.

Paris, d. 27. August. Gestern Morgen um 11 Uhr hat der König in Begleitung des Herzogs v. Nemours und des Marineministers de Rigny seine Reise nach Cherbourg angetreten.

Donna Maria reist heute nach Havre ab, um, wie hiesige Blätter wollen, daselbst den Erfolg des Angriffes auf Lissabon abzuwarten. Je nachdem das Ereigniß sich gestaltet, wird sie nach Lissabon gehen oder nach Paris zurückkehren.

Der „Moniteur“ meldet endlich, daß die neu abgeschlossene Postübereinkunft zwischen Frankreich und England ratifizirt worden sey.

Briefen aus Toulon zufolge, ist das Linienschiff Marengo mit 583 Militairs am Bord, die es nach der Quarantaine-Anstalt von Marseille bringen soll, am 19. d. M. in Toulon vor Anker gegangen, da ein heftiger Sturm ihm nicht gestattete, seine Fahrt bis dahin fortzusetzen. Der Marengo war am 4. von Navarin abgegangen und hatte die Schiffe Suffren, Herminia und Artemisia dort zurückgelassen, welche die übrigen Truppen des Okkupations-Korps, sammt dem Kriegsmaterial an Bord nehmen sollen; die Herminia sollte am 6., der Suffren mit dem General Guéhéneuc am 10. oder 12. und die Artemisia einige Tage später unter Segel gehen. Mit diesen Schiffen kommt der Rest der Französischen Truppen auf Morea nach Frankreich zurück.

Paris, d. 28. August. Der Marschall Bourmont, welcher auf die Nachricht von der Einnahme Lissabons durch die Truppen Dom Pedro's sogleich die Angriffslinien vor Porto verließ und den Weg nach der Hauptstadt einschlug, hat auf diesen Eilmärschen keinen Widerstand gefunden und war nach den neuesten Madrider Privatbriefen schon bis in die Nähe von Lissabon gelangt. Sein Heer, welches die Londoner und Pariser Journale auf 20 bis 30,000 Mann schätzen, vielleicht um die etwaige Niederlage Dom Pedro's dadurch zu entschuldigen, betrug nach glaubwürdigen An-

gaben nur 10,000 Mann. Doch ist es gar nicht unwahrscheinlich, daß ein so geübter Feldherr wie Bourmont mit Hilfe dieser freilich nicht sehr disciplinirten Mannschaft Lissabon wieder einnehmen werde, es müßte denn seyn, daß die unlängst aus London abgeschickten Depeschen dem Admiral Parker eine Intervention bei diesem Kampfe vorschreiben. Man erwartet stündlich Aufschlüsse über das Resultat, dessen weitere Folgen unstreitig bedeutend seyn werden, ohne daß man sie jedoch im gegenwärtigen Augenblicke von Paris aus mit einiger Sicherheit berechnen könnte.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. August. In der gestrigen Unterhaus-Sitzung stellte der Obrist Evans in Betreff der auswärtigen Politik eine Frage, worauf Lord Palmerston antwortete, die Regierung habe auf eine sehr unabhängige Weise gehandelt und er glaube, daß Frankreich dies ebenfalls gethan habe; es sey wahr, daß zwischen Rußland und der Pforte ein Vertrag abgeschlossen worden sey, doch der Inhalt desselben sey ihm noch nicht offiziell zur Kenntniß gekommen; Frankreich und England hätten gegen die Sendung von Hülfsstruppen durch Rußland für die Pforte nicht protestirt, weil sie der Versicherung, daß die Truppen nach erreichtem Ziele zurückkehren würden, Vertrauen geschenkt, und der Ausgang habe dieses Vertrauen gerechtfertigt; endlich sagte der edle Lord, die Pforte habe im August England um eine Hülfe an Schiffen ersucht, doch die Minister hätten eingesehen, daß es nicht nöthig gewesen sey, diesem Gesuche nachzukommen. In derselben Sitzung stellte Hr. Murray dem Minister des Auswärtigen die Frage, ob die von den „Times“ veröffentlichte „aufgefangene Korrespondenz miguel. Agenten in England mit dem Ministerium Dom Miguels“ ächt sey? Lord Palmerston erwiderte, er könne über diesen Gegenstand durchaus keine Aufklärung geben; vielleicht dürfte Dom Pedro's Minister des Auswärtigen eher im Stande seyn, hierüber Rechenschaft zu geben (Hört! Gelächter.)

London, d. 26. August. Der hier fungirende miguel. Generalkonsul Campayo warnt in öffentlichen Blättern vor dem Ankauf der „Dutrequin und Sauge“ unterzeichneten miguel. Papiere, indem ein Theil derselben in die Hände des „Senhor D. Pedro“ gefallen sey und derselbe sie leicht in Umlauf setzen könne.

London, d. 26. August. Vorgestern war in Betreff der holländisch-belgischen Angelegenheiten eine dreistündige Konferenz, welcher außer den Bevollmächtigten der großen Mächte die beiden holländischen Spezialbevollmächtigten beiwohnten.

In der Oberhausſitzung vom 26. Auguſt wurde die Bill wegen des Freibriefes der Bank zum drittenmale verlesen und paſſirte. — Die Bill wegen der Irliändiſchen Zehnten erhielt die dritte Leſung, mehrere andere Bills paſſirten, und das Haus vertagte ſich um 8 Uhr.

London, d. 27. Auguſt. Der Courier theilt einen Zuſatz: Artikel zu der am 7. Mai 1832 abgeſchloſſenen Konvention der Höfe von Großbritanien, Baiern, Frankreich und Rußland in Betreff Griechenlands mit. Er lautet folgendermaßen:

„Die Höfe von Großbritanien, Baiern, Frankreich und Rußland, die Zweckmäßigkeit erkennend, den Sinn des Art. VIII. der unter den beſagten Höfen in London am 7. Mai 1832 abgeſchloſſenen Konvention genau anzugeben und ſeine Beſtimmungen zu vervollſtändigen, ſind über Folgendes übereingekommen: — Einziger Artikel. Die Nachfolge in die Königl. Krone und Würde Griechenlands ſoll in der Linie des Prinzen Otto von Baiern, Königs von Griechenland, wie in der Linie ſeiner nachgeborenen Brüder, der Prinzen Luitpold und Adalbert von Baiern, die der Linie des beſagten Prinzen Otto von Baiern eventualiter durch den Art. VIII. der Konvention von London vom 7. Mai 1832 ſubſtituiert ſind, in Mannes: Stamme nach dem Rechte der Erſtgeburt ſtatt haben. — Frauen ſind zur Nachfolge in die Griechiſche Krone nur für den Fall des gänzlichen Erlöſchens des legitimen Mannes: Stammes in den drei oben bezeichneten Linien des Baieriſchen Hauſes fähig, und es wird beſtimmt, daß für dieſen Fall die Königl. Krone und Würde Griechenlands auf die Prinzeſſin oder die legitimen Descendenten der Prinzeſſin übergeht, welche in der Erbfolge-Ordnung dem letzten König von Griechenland am nächſten ſtand. — Wenn die Griechiſche Krone auf das Haupt einer Frau übergeht, ſo ſollen die legitimen männlichen Descendenten derſelben in ihrer Reihenfolge den Vorrang vor den Frauen erhalten, und den Thron Griechenlands nach dem Rechte der Erſtgeburt beſteigen. Auf keinen Fall kann die Griechiſche Krone mit der Krone irgend eines fremden Landes auf demſelben Haupte vereinigt werden. — Der gegenwärtige erklärende und ergänzende Artikel ſoll dieſelbe Kraft haben, als wenn er ſich Wort für Wort in die Konvention vom 7. Mai 1832 aufgenommen fände. Er ſoll ratificirt und die Ratificationen baldmöglichſt ausgewechſelt werden. — Zur Beglaubigung deſſen haben die reſpektiven Bevollmächtigten ihn unterzeichnet und ihre Siegel beigefügt. So geſchehen zu London, am 30. April 1833.

(gez.) Palmerſton. Talleyrand. Lieven-Setto.“

Portugal.

Aus London vom 27. Auguſt wird gemeldet: Heute Nachmittag um 3 Uhr erſchien eine zweite Auflage des Courier's mit folgender kurzen Nachricht: Wir halten die Preſſe an, um zu melden, daß wir dieſen Augenblick einen Expreſſen von Falmouth mit der Anzeige erhalten haben, daß Donna Maria zu Liſſabon durch Lord William Ruſſell anerkannt worden, und daß der Duero von den Migueliſten befreit war. Der Globe von heute Abend bringt bereits folgende nähere Nachrichten aus Falmouth von geſtern früh um halb 8 Uhr: So eben ſind mit dem Dampfboot „African“, welches am 17. von Liſſabon ablegelte, ſehr wichtige Neuigkeiten hier eingegangen. Bis zu jenem Tage waren Dom Miguel's Truppen noch nicht über Coimbra hinaus vorgerückt und beliefen ſich auf nicht mehr als 16,000 Mann, ſo daß alſo die letzten Angaben ſehr übertrieben waren. Marſhall Bourmont, heißt es, ſey der Sache überdrüſſig, und ſeine Truppen ſeyen ganz entmuthigt, ſo daß es zweifelhaft wäre, ob ſie es wagen würden ſich der Hauptſtadt zu nähern. Der Herzog von Terceira war mit einer ſtarken Streitmacht zu Vilafranca; dieſelbe erhielt durch Freiwillige ſtets größeren Zuwachs. Um Liſſabon waren Verſchanzungen aufgeworfen und Alles zu einem tüchtigen Empfang des Feindes in Bereitschaft geſetzt. Der Zuſtand Liſſabons war äußerſt ruhig und die Regierung allgemein beliebt. In Porto hatte ſich am 21. die Lage der Dinge gänzlich verändert. Die Pedroiſten hatten einen verzweifelten Ausfall unternommen und die Migueliſten von den Batterien vertrieben, nachdem ſie eine große Menge derſelben getödtet. Die Letzteren haben nun ſämmtliche Batterien aufgegeben und Dom Pedro's Truppen Alles überlaſſen. Der Duero iſt offen, und die Kauffahrtsſchiffe ſind eingelaufen. Lord Ruſſell überreichte am 15. ſeine Kreditiv als Geſandter unſeres Hofes. Admiral Parker hat den Befehl erhalten, im Nothfall ſeine Marine-Truppen zum Schutz der Hauptſtadt zu landen, ſo daß für die Migueliſten keine Ausſicht mehr iſt, Liſſabon zu nehmen, und wenn ſie auch noch einige Zeit beſchwerlich fallen, ſo haben ſie doch keine Hoffnung auf Erfolg. In einer zweiten Ausgabe ſeines Blattes fügt der Globe noch Folgendes hinzu: Wir haben ſo eben aus glaubwürdiger Quelle vernommen, daß die Anerkennung Donna Maria's von Seiten unſerer Regierung zu Liſſabon ſtattgefunden hat, und daß am 8. d. die Migueliſtiſchen Streitkräfte vor Porto vom General Saldanha angegriffen und mit ſehr beträchtlichem Verluſt geſchlagen worden ſind. Die Times beſtätigt in ihrem Börsen-Bericht die obigen Nachrichten und meint, das Datum des Geſichts vor

Porto solle wahrscheinlich nicht der 8., sondern der 18. heißen Sie meldet ferner: Es sollen in Porto Truppen eingeschifft worden seyn, um, wenn man ihrer bedarf, zur Vertheidigung von Lissabon bereit zu seyn. Terceira stand mit 6000 Mann wohlgerüsteter Truppen bei Villafranca. Die um Lissabon aufgeworfenen Schanzen waren stark mit Geschütz besetzt. Die Anleihe Dom Pedro's war al pari komplett geworden. Bei dem erwähnten Ausfall aus Porto geben die Pedroisten den Verlust des Feindes auf 400 Tode und 300 Gefangene, den übrigen aber nur auf 100 Mann an. Die Miguelistischen Truppen bei Coimbra sollen der völligen Auflösung nahe seyn.

Ein Extrablatt des Couriers wiederholt, daß Lord W. Russell am 15. d. sein Beurlaubungs-Schreiben abgegeben hatte. Abends war in Lissabon großes Schauspiel im Theater, wo die Anwesenden ihren Enthusiasmus für die Königin und die Charte an den Tag legten. Die National-Garde zählte bereits 12,000 Bewaffnete, worunter der ganze Handelsstand und fast sämtliche mittlere Klassen. Dom Pedro hatte Musterung über dieselbe gehalten, und ihr freigestellt, in Lissabon als Garnison zu bleiben oder gegen den Feind auszuziehen. Das erste Bataillon, aus 800 jungen Kaufleuten bestehend, zog vor, ins Feld zu ziehen. Am folgenden Tage marschirten noch mehrere Bataillone der National-Garde mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiele unter allgemeinem Volksjubel ins Feld, so daß drei Vierteltheile der Bürger-Miliz nunmehr an der allgemeinen Bewegung Theil genommen haben. Der Handel lebte von Neuem auf, und von allen Seiten gab man unzweideutige Beweise der Anhänglichkeit an die neue Ordnung der Dinge.

Privat-Briefen aus Lissabon zufolge, hätte auch der Französische Geschäftsträger, Herr Lesseps, in Uebereinstimmung mit Lord W. Russell, dem General Bourmont anzeigen lassen, im Falle er etwas gegen Lissabon unternehmen wollte, würden sie Befehl erteilen, die Marine-Soldaten der Französischen und Englischen Kriegsschiffe ans Land zu setzen, um sich den Truppen der Königin Donna Maria anzuschließen.

Die „Cronica de Lisboa“ enthält das Verzeichniß von 21 Städten, die sich neuerdings für Donna Maria erklärt haben sollen. Unter dieser Zahl werden auch Santarem, Peniche, Torres Vedras und Coimbra aufgeführt.

Briefe aus Gibraltar vom 8. August, die in Madrid eingegangen, melden, daß die Stadt Setubal zu Gunsten Dom Miguel's ihre Gegenrevolution ausgeführt habe.

Ein Privatbrief aus Lissabon vom 12. meldet, daß Elvas sich für die Königin erklärt habe.

Im Lajo befanden sich folgende Britische Kriegsschiffe: Asia von 84 Kanonen, Talavera von 74 Kanonen, Donegal von 74 Kanonen, Stag von 46 Kanonen und die Schooner Fair Rosamond und Viper.

Spanien.

Madrid, d. 16. August. Das Befinden des Königs ist fortwährend so gut, daß Se. Majestät allen Repräsentationen im Palaste in Person beiwohnen. — Unsere Regierung hat den Gränz-Behörden die Anweisung erteilt, allen aus Portugal entfliehenden Anhängern Dom Miguel's auf diesseitigem Gebiete eine gastfreundliche Aufnahme zu gewähren und sie nach Valladolid zu senden, das zum Sammelpunkte der Portugiesischen Flüchtlinge bestimmt ist. Die gestrige Madrider Zeitung enthält folgende Nachrichten aus Portugal: Am 1. August ist der Graf von Almer per Post abgereist, um das Kommando der Truppen zu übernehmen, welche der Herzog von Cadaval versammelt hat, dessen Hauptquartier zu Obidea ist. In einem Kriegsrath, der am 2. August unter dem Vorsitz Dom Miguel's gehalten ward, wurde beschlossen, daß ein Korps von 12,000 Mann von der Armee detaschirt werden und, kommandirt durch den Marschall Bourmont unter den unmittelbaren Befehlen Sr. Maj. in Person, auf Lissabon marschiren sollte. Auf dem Marsche wird dasselbe sich mit dem Korps, dessen Kommando dem Grafen von Almer anvertraut ward, vereinigen und ferner durch 3000 Veteranen, die sich mit Urlaub in ihrer Heimath befinden und durch ein Dekret Dom Miguel's unter die Fahnen zurückberufen wurden, verstärkt werden. Ein anderes Korps von 8000 Mann wird zurückbleiben, um Porto zu beobachten und die Straße von Braga zu decken.

Die Sentinelle de Bayonne berichtet aus Drense vom 10. August: In den letzten Tagen sind an unserer Gränze einige Truppen Dom Miguel's angekommen, die in dem Treffen vom 25. Juli vor Porto in die Flucht geschlagen worden sind und sich von dem Haupt-Korps getrennt haben. Indem sie sich mit diesem wieder zu vereinigen suchten, geriethen sie auf Spanisches Gebiet, wo sie sich bald dem 15ten Regimente gegenüber befanden, das von dem Obersten San Juanina kommandirt wird, der ihnen den Befehl erteilte, die Waffen zu strecken. Die Miguelisten leisteten einigen Widerstand und es kam sogar zu einem Gefechte, in welchem sie einige Tode und Verwundete hatten. Nach diesem Scharmügel streckten sie die Waffen und wurden unter Quarantaine gestellt.

Die „Sentinelle des Pyrenées“ meldet aus Coruna vom 10. d., daß vor mehreren Tagen der Erzbischof und Bischof von Braga mit mehreren andern

Anhängern Don Miguels auf ihrer Reise nach England daselbst angekommen seyen. Don Karlos, der sich an der spanischen Gränze am Minho befindet, geht flugabwärts, um sich nach Vigo zu begeben und daselbst an Bord des „Soberano“ nach Civita-Vecchia zu segeln. Ein Befehl der Regierung untersagt ihm, das spanische Gebiet zu betreten. Der „Indicateur de Bordeaux“ meldet aus Madrid vom 15., daß Don Karlos bei dem König um Erlaubniß angehalten habe, seinen Wohnsitz in Andalusien nehmen zu dürfen; die Bitte sey ihm jedoch abgeschlagen worden.

Italien.

Genua, d. 21. August. Unsere Gazette meldet, daß dahier nach einer glücklichen Fahrt von 13 Tagen der päpstliche Nuntius in Lissabon, Cardinal Giustiniani, mit mehreren Mitgliedern der Gesellschaft Jesu, welche alle auf besondern Befehl Portugal am 4. d. verlassen haben, angekommen sey.

Türkei.

Konstantinopel, d. 9. August. Wir leben noch nicht in der zuversichtlichen Ruhe, welche nothwendig ist, wenn Handel und Gewerbe von Neuem blühen sollen. — Der Sultan hat nunmehr die Emission der neuen Münzen allen Europäischen Gesandtschaften angezeigt und denselben zugleich einen Ferman mitgetheilt, wodurch die Ausfuhr aller alten und neuen Münzen verboten wird, damit derselbe den betreffenden fremden Kaufleuten eröffnet werde. — Sein vorzüglichstes Augenmerk scheint der Sultan auf die Armee zu richten, an deren Organisation unter dem energischen Osman Pascha eifrig gearbeitet wird. Von den Anhöhen von Ramitschifflik, bis in das Thal der süßen Gewässer herunter, ist ein Lager errichtet worden, wo nun täglich Truppen-Übungen stattfinden. — Vor 8 Tagen mußten wir wieder Zeugen einer furchtbaren Feuersbrunst seyn, welche im Quartier von Agazomischy ausbrach, mehrere Stunden hindurch wüthete und großen Schaden anrichtete. — Kürzlich hat die Regierung befohlen, daß die Franken und Rajas diejenigen Türkischen Quartiere, welche sie seit der letzten großen Feuersbrunst in Pera bewohnten, räumen sollen. — Der Französische Admiral Hugon ist am 31. v. M. auf einem Englischen Dampfschiffe in Konstantinopel angekommen, am 3. d. M. aber bereits wieder nach den Dardanellen zurückgekehrt. Die beiden Russischen Fregatten „Fürstin Lowicz“ und „Anna“ sind am 4. d. M. mit Admiral Riccord an Bord nach dem Schwarzen Meere absegelt. — Briefe aus Syra vom 25. v. M. melden, daß in Griechenland fortwährend Ruhe und Ordnung herrsche.

Zum Andenken an den zu Paris verstorbenen, seiner Gelehrsamkeit wegen berühmten, Griechen A. Koray hatten die Bewohner dieser Insel einen imposanten Trauer-Gottesdienst veranstaltet. — Nachschrift, vom 10. August. Die Englisch-Französische Escadre ist am 7. d. M. von den Dardanellen nach dem Archipelagus zurücksegelt.

B e r m i s c h t e s.

— Der treffliche Naturforscher Bree behauptet, daß unser Erdboden ohne den wohlthätigen Beistand, den die Schwaben uns angedeihen lassen, kaum bewohnbar seyn würde. Dieser Vogel lebt nur von Insekten, und wenn er nicht existirte, so wäre der Egyptischen Landplagen kein Ende. Hr. Bree hatte eine Mauer- und Feldschwalbe in der Brutzeit geschossen. Er bemerkte eine Anzahl Fliegen, theils verstümmelt, theils noch unverletzt, die aus dem Schnabel des Vogels krochen; der Schlund und Kropf waren mit Fliegen gestopft, und eine unglaubliche Menge ward endlich noch ausgespien. — Hr. Bree glaubt nicht zu übertreiben, wenn er behauptet, daß in diesem Vogel mehr Fliegen steckten, als ein gewöhnlicher Suppenlöffel fassen könnte, wenn man sie dicht zusammenpreßte.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Es wird bei dem Königl. Pädagogium zu Michaeli d. J. eine Anfangsklasse errichtet, worin die Elemente der lateinischen und französischen Sprache nebst allen Kenntnissen, welche das eigentliche Gymnasium voraussetzt, in wöchentlich 32 Stunden gelehrt werden sollen. Das Schulgeld für diese Klasse beträgt vierteljährlich 5 Thlr. 25 Sgr. Eltern, welche diese Einrichtung berücksichtigen und ihre Kinder an diesem vorbereitenden Unterrichte Theil nehmen lassen wollen, ersuche ich hierdurch, sich zwischen den 15. und 30. September von 11 bis 12 Uhr bei mir zu melden.

Halte, am 1. September 1833.

Der Director der Franckischen Stiftungen und
des Königl. Pädagogiums.

H. Niemeyer.

B e k a n n t m a c h u n g.

Unserer Bekanntmachung vom 21. d. Mts. wegen des Diebstahls in der Schulwohnung zu Siebigerode fügen wir hinzu, daß außer den darin benannten Sachen auch noch ein Chormantel von schwarzem Levanthin und ein rothes wollenes Umschlagtuch entwendet worden ist, und daß die Diebe eine wenigstens 8 Zoll lan-

ge sehr gekrümmte Spitze mit einem rohen hölzern Stiele, wie zum Verschneiden der Säune gebraucht zu werden pflegt, zurückgelassen haben.

Sangerhausen, den 31. August 1833.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

Publicandum.

Der sequestrirte Antheil des Bollrath Ehrenberg an dem Rittergute Steuden, bestehend in 186 $\frac{1}{2}$ Morgen Acker und 7 $\frac{1}{2}$ Morgen Wiese, soll im Ganzen oder zu einzelnen Theilen von Michaelis 1833 — 1834. öffentlich meistbietend verpachtet und die dazu gehörigen diesjährigen Getreide, Zinsen und Gefälle ebenmäßig verkauft werden, wozu ein Termin auf

den 21. September c.,

Vormittags um 10 Uhr,

im Gasthose zu Steuden anberaumt ist, in welchem die Pacht- und Kaufs-Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Schraplau, am 30. August 1833.

Er. Königl. Hohheit
des Prinzen August von Preußen
Patrimonialgericht.
Freiz. Rabe.
Vigore Commissionis.

Ergebnisse Anzeige!

Einem geehrten Publikum, insbesondere aber den Herren Seilermeistern in hiesiger Gegend, zeige ich ganz ergebenst an, daß bei mir fortwährend Russischer und Thüringer Hanf, gehechelt und ungehechelt zu haben ist, so wie auch Wärrhel, Kolben, Werg u. s. w. Auch bin ich durch vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt, nach Verhältniß der Waare billige Preise zu stellen. Es bittet um geneigten Zuspruch

Halle, den 2. September 1833.

Der Seilermeister Dönitz,
Ober-Leipzigerstraße.

Eine anständige Familie sucht 2 bis 3 Pensionaire, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen.

Das Nähere ist zu erfragen bei dem Actuarus Danker in Halle, No. 75. große Ulrichsstraße.

1800, 1500, 800, 600 Thaler liegen zum Ausleihen bereit. Auch sind 5 Landgüter zu 22,000, zu 15,000, zu 9500, zu 7500 und 4500 Thlr. in Commission von mir zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt der Actuarus Danker zu Halle, wohnhaft große Ulrichsstraße No. 75.

Englische Steinkohlen empfing und verkauft fortwährend

J. S. Mann,
zu Halle a. d. Saale.

Das Meubles-Magazin der vereinigten Tischler-Meister im Scharren-Gebäude zu Halle, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl fertiger Meubles aller Art zu den billigsten Preisen.

Sonnabend als den 7. September soll bei mir ein Schlachtfest gehalten werden.

Auch zum Ross- und Viehmarke werde ich mit kalten und warmen Speisen und dergleichen Getränke, auch mit frischen Pfannkuchen aufwarten, wozu ergebenst einladet
Kühne auf der Maille.

Ein Garten von vier Morgen Landes, mit starker Obst-Nutzung soll von jetzt ab verpachtet oder auch verkauft werden. Das Nähere an der Glauchaischen Kirche in No. 1979. eine Treppe hoch.

Hosenträger von Gummi elasticum in den elegantesten Modifarben und Garnirungen à 1 Thlr. 10 Sgr. u. s. w., so wie auch Uhr- und Logonettenschnüre, Strumpfbänder und Handschuhhalter von Gummi elasticum empfiehlt die Serlachsche Handlung.

Pfeifentöpfe und Abgüsse.

Für Wiederverkäufer erhielt die Serlachsche Handlung weiße und bunte Porzellan-Pfeifentöpfe als auch Abgüsse, von denen Erstere das Duzend zu 6 Sgr. und Letztere das Duzend zu 4 Sgr. u. s. w. verkauft werden.

Alle Arten Jagdgeräthschaften empfiehlt die Serlachsche Handlung.

Kutschwagen-Verkauf.

Neue und gebrauchte Kutschwagen nebst Trofsken stehen zum Verkauf fertig bei dem

Sattlermeister Ratsch,
auf dem Steinwege nahe am Waisenhause.

Zum bevorstehenden Markt empfiehlt sich mit allen Arten von blanken und lackirten Zinnwaaren, Pfeifenabgüssen u. dergl., so wie auch insbesondere mit diversen Sorten Schnupftabacksdosen, neuester Façon, im Duzend zu den billigsten Preisen

die Wittwe Langer,
aus Merseburg.

Avvertissement.

Wir erlauben uns hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir, eines eintretenden Festtages wegen, den ersten Tag des bevorstehenden Wiesenmarktes nicht verkaufen werden. Wir bitten daher unsere geehrten Kunden uns gütigst die nächstfolgenden Tage, als: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag zu besuchen.

Gebrüder Simon,
in Eisleben.

Bruchbänder.

Der Königl. approbirte Bandagist Steuer in Halle, Leipziger Straße No. 279. nahe der Post, verfertigt und verkauft zu den billigsten Preisen vorzüglich gut passende und bequeme Bruchbänder und alles was in diesem Fache verlangt wird.

Dem Bandagisten Herrn Steuer hieselbst bezeuge ich hiermit sehr gern, daß er für meine Kranken viele Bruchbänder und andere Bandagen auf zweckmäßige und lobenswerthe Weise angefertigt, und kann ich denselben dem betreffenden Publikum mit voller Ueberzeugung als einen in seinem Fache sehr geschickten Mann empfehlen.

Halle, den 6. August 1833.

Professor Dr. Blasius.

Alle in dem Hall. Kurier von andern Handlungen angezeigten Bücher sind jederzeit auch in den unterzeichneten Buchhandlungen zu haben.

Ed. Anton. Friedr. Ruff. C. A. Kummel.

Die in Commission habenden Haarlemer Blumenzwiebeln des H. C. Affourtit sind angekommen und stehen zum Verkauf bereit.

Ferdinand Stahlschmidt,
Leipziger Straße No. 318.

Für Jagdliebhaber.

Feinstes französisches Pirsch- und Scheiben-Pulver in verschiedenen Körnungen;
engl. Patent-Schroot in allen Nummern;
Rehposten;
weiches Blei in Molden und ausgezogen;
Zündhütchen von Sellier zu herabgesetzten Preisen;
feine französische Flinten- und Musketen-Steine;
Spreng- und Kanonen-Pulver,
billig bei W. Fürstenberg.

Gutes langes Roggenstroh, welches sich vorzüglich gut zum Dachdecken eignet, ist zu verkaufen bei Gottlieb Faust, in Siebichenstein.

Einen jungen Menschen mit guten Vorkenntnissen in der Feder und Moralität, sucht als Lehrling in seine Handlung, Material-Geschäft, unter annehml. Bedingungen hieselbst

Halle, den 3. September 1833.

Der Kaufmann Carl Franz Finger,
am alten Markt.

Mein Personenwagen fährt alle Montage früh 5 Uhr, von hier nach Berlin, aus dem Gasthose zum goldnen Ring.
Bremer.

Eine neue in vier Federn hängende vierstige Chaise, elegant und modern, steht zu verkaufen beim Stellmachermeister Botsfeld, Ritterstraße No. 631. im grünen Helm.

Markt-Anzeige

von J. A. Henckels, Stahlwaaren-Fabrikanten aus Solingen

Den bevorstehenden September-Markt werde ich wieder bei Herrn Wilschauer No. 1534. in einem Parterre-Lokal abhalten, und lade ein geehrtes Publikum ein, mich in meinem diesmal wieder bedeutenden schönen Lager, meist schneidende gute Stahlwaaren eigener Fabrik, besonders Messer und Gabel enthaltend, mit zahlreichem Besuch zu beehren.

Nächsten Sonntag den 8. September wird bei mir auf vieles Verlangen ein großes Vogel-schießen, von der Stange ab, statt finden. Nach Beendigung desselben aber werde ich mit einem vorzüglichen Abendessen aufwarten, worauf sodann ein Ball seinen Anfang nimmt.
Solleben, den 2 Septbr. 1833.
Kunoß,
Gastwirth daselbst.

RETZSCH'S UMRISSE ZU SHAKSPEARE'S MACBETH

sind in diesen Tagen von mir an die resp. Besteller versandt worden, welches ich, mit Bezug auf frühere Anzeigen, bekannt mache und zugleich der Aufmerksamkeit der Kunstfreunde dieses ausgezeichnete Werk wiederholend empfehle. Für die vortheilhafteste äussere Ausstattung ist von mir gesorgt worden, und ich hoffe dass dieselbe eben auch zur Empfehlung des Werkes beitragen werde. Der Preis ist, wie früher schon bemerkt: 5 Thlr. Conv. Münze Subscription für diesen, Macbeth enthaltenden, Band *allein*; Hamlet und Macbeth (oder 1ste und 2te Lieferung von Retzsch's Umrissen zu Shakspeare) kosten jetzt *zusammen* genommen 8 Thlr. Conv. Münze; Hamlet *allein* bleibt in seinem frühern Preise von 6 Thlr. Conv. Münze.
LEIPZIG, im August 1833.

ERNST FLEISCHER.

Ist bei Anton in Halle zu haben.

Beilage

D e u t s c h l a n d.

Berlin, d. 3. September. Den letzten Nachrichten aus Stettin zufolge, waren Se. Majestät der Kaiser von Rußland gestern Nachmittag um 5 Uhr noch nicht daselbst eingetroffen.

Berlin, d. 4. September. Se. Hoheit der General der Infanterie und kommandirende General des Garde-Korps, Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz, ist, von Dresden kommend, hier durch nach Schwedt gereist. Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Vice-Kanzler und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf von Nesselrode, ist hier angekommen.

S c h w e i z.

Neuchâtel, d. 26. August. Der gesetzgebende Rath hat sich heute früh um 9 Uhr versammelt. Die Session wurde von Sr. Excellenz dem Hrn. Gouverneur v. Pfuël mit einer Rede eröffnet, in welcher sich derselbe u. A. äußerte: „Die Einladung des Staatsraths, schleunigst hieher zurückzukehren, ist mir während des Manövre meiner Division zugekommen; da ich dort wichtige Pflichten zu erfüllen hatte, so würde ich unter andern Umständen Anstand genommen haben, dieser Einladung Folge zu leisten; allein da ich die lebhafteste Anhänglichkeit des Königs für dieses Land kenne, so glaubte ich seinen Befehlen zuvorzukommen zu sollen, und ich verließ Alles, um mich in Ihrer Mitte einzufinden. Sie sehen daraus, daß ich angelangt bin, ohne für die wichtige Frage, die Sie beschäftigt, irgend eine Instruktion von Seiten meines Hofes zu haben; ich habe nur Wünsche für Beendigung der Spannung und der Zerrwürfnisse, welche das Land verzehren. Bei meiner Ankunft habe ich die Ansicht des Staatsraths bereits als gebildet und abgeschlossen vorgefunden; ich habe mich enthalten, auf dieselbe nur im mindesten zu influenziren, und ebenso werde ich jede Art von Einfluß auf den Beschluß, den Sie nun zu fassen haben, und der das Resultat einer ruhigen und gründlichen Berathung über die kritische Lage des Landes seyn muß, unterlassen.“ (So sprach der Stellvertreter des Königs in einem Lande, das wesentlich auf monarchischer Grundlage beruht; anders sprechen republikanische Abgeordnete über souveräne Schwester-Republiken in der Schweiz!) — Nach Anhörung des Berichts der Abgeordneten an der Konferenz zu Schwyz ist ihr Verfahren von 74 gegen 8 Stimmen gutgeheißen worden.

P o r t u g a l.

Die Londoner Times vom 28. August enthält Folgendes: Außer den Nachrichten aus Portugal, welche gestern angekommen, und von mehreren Abendzeitungen mitgetheilt worden sind, hat unsere Regierung, wie wir erfahren, die Nachricht aus Porto er-

halten, daß ein Kurier am 20. die Meldung von dem Tode des Königs von Spanien nach Porto gebracht habe. Wenn diese Nachricht wahr ist, so müssen wir dieselbe baldigst über Paris bestätigt erhalten. Zu den gestrigen Nachrichten haben wir übrigens nichts Wesentliches hinzuzufügen, sondern nur die Haupt-Fakta zu bestätigen. — Seitdem obige Zeilen geschrieben sind, haben wir Lissaboner Zeitungen vom 16. d., ein Schreiben von unserm Lissaboner Korrespondenten von demselben Tage und Berichte von Porto bis zum 20. d. M. erhalten. Man wird aus denselben ersehen, daß Dom Pedro die Cortes zusammenberufen hat (vergl. unten), welche über die wichtige Frage wegen der Regentschaft und wegen der Vermählung Ihrer Allergetreuesten Majestät entscheiden sollen. Die Berichte aus Porto thun übrigens des Todes des Königs von Spanien gar keiner Erwähnung.

Lissabon, d. 16. August. Eine außerordentliche Beilage der hiesigen Chronica constitucional enthält nachstehendes Dekret:

„Da die constitutionelle Regierung Ihrer Allergetreuesten Majestät Donna Maria II. im Eize der Portugiesischen Monarchie, wie in der Provinz Estremadura und im Königreich Algarbien, in einem bedeutenden Theil der Provinz Alemtejo, in der heldenmüthigen Stadt Porto und in zwei Provinzen der Azoren glücklich wiederhergestellt ist, und obgleich der übrige Theil des Königreichs, theils durch außerordentlichen militairischen Druck, theils durch die Erfahrung der unerhörten Leiden, welche man erduldet hat, gefesselt, noch nicht wagt, seine Wünsche an den Tag zu legen, aber hoffentlich in kurzer Zeit dem ihm gegebenen edlen Beispiel folgen, und die Regierung des Gesetzes und der Vernunft anerkennen wird, welche allein im Stande ist, die Thränen des Leidens zu trocknen, und Bürgschaft für die Bewahrung aller Rechte und einer gerechten und gesetzlichen Freiheit zu gewähren; und da Ich wünsche, einerseits, diese Bürgschaften unverzüglich durch die Zusammenberufung der Repräsentanten der Nation in den Cortes zu begründen, andererseits, vergangenen Uebeln abzuhelfen, — die Erörterung wichtiger Staats-Fragen zu fördern, — und die Bestimmung Meines Manifestes vom 2. Februar 1832, dessen Versprechungen Ich in allen ihren Theilen auf das gewissenhafteste erfüllen werde, in Kraft zu setzen, — so halte ich es im Namen der Königin für angemessen, eine außerordentliche Sitzung der allgemeinen Cortes der Portugiesischen Nation einzuberufen, deren Repräsentanten sich demnach versammeln werden, mit den nöthigen Vollmachten versehen, um, außer den gewöhnlichen Fragen, welche

sie zu erörtern haben, auch über die Fragen wegen der Regentschaft und wegen der Vermählung Ihrer allergetreuesten Majestät zu entscheiden. — Die Wahlen werden am 1. Oktober d. J. beginnen, und zwar in Gemäßheit der Instructionen, welche binnen Kurzem zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden sollen. Die Installation der Kamern wird stattfinden, sobald diejenige Anzahl von Deputirten sich eingefunden hat, welche die constitutionelle Charte der Portugiesischen Monarchie zur Gültigkeit der Beratungen für nothwendig erklärt. Die Staats-Secretaire der verschiedenen Departements werden für die Ausführung dieses Dekretes sorgen. — Gegeben im Palast von Necessidades, den 15. August 1833.

(gez.) Dom Pedro, Herzog von Braganza.
(gegengez.) Candido Joze Xavier."

Gestern um 1 Uhr empfangen Seine Kaiserliche Majestät der Herzog von Braganza, Regent im Namen der Königin, im Palast von Aguda den Lord Wilkam Russell als bevollmächtigten Minister Sr. Großbritannischen Majestät, beauftragt mit der besonderen Mission, die Regierung Ihrer Allergetreuesten Majestät Donna Maria II. anzuerkennen, und mit Beglaubigungs-Schreiben als Repräsentant der Britischen Regierung am Hofe Ihrer Majestät versehen.

Die heutige Chronica enthält ein Dekret, wodurch alle Klöster, die weniger als 12 Mönche oder Nonnen zählen, aufgehoben und alle diejenigen, welche sich diesem Befehle auf irgend eine Weise widersetzen oder ihn nicht befolgen sollten, für Rebellen erklärt werden.

Porto, d. 17. August. Gestern wurde auf Befehl Dom Miguels eine große Anzahl der Weins Magazine zu Villanova de Gaya in Brand gesteckt.

Bekanntmachungen.

Verkauf eines Gasthofs.

Ich beabsichtige, meinen alhier vor dem Schloßthore belegenen Gasthof „zum Goldenen Stern“, mit Nebenhaus, Kornmagazin, Stallung und Garten, einer überbauten Regelbahn, so wie dem Inventarium und sonstigem Zubehör, Kränklichkeit wegen zu verkaufen. Kauflustige wollen sich daher an mich wenden, wobei ich noch bemerke, daß ein Theil der Kaufgelder auf dem Gasthose stehen bleiben kann.

Calbe a. d. S., den 30. August 1833.

Heinrich Seyfert.

Eine kupferne Ofenspanne, 100 preussische Maß Wasser haltend und 62 Pfund schwer, durchaus noch gut und brauchbar, ist bei dem Kirchvater und Schneidermeister Gottlob Mennicke in Ostrau am Petersberge käuflich zu haben.

Sonntag und Montag den 8. und 9. September zum Hallischen Markt, ist Tanzmusik in Trotha bei Siegfeld.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 3. Sept. 1833.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
Br.	S.	Br.	S.	Br.	S.
St.-Schuldsch. 4	97	96½	—	Dtpr. Pfandbr. 4	99½
Pr. Engl. Anl. 18½	103½	103½	—	Pomm. Pfandbr. 4	105½
do. 22½	103½	103½	—	Kur- u. Nm. do. 4	105½
Pr. Engl. Ob. 30 4	92	91½	—	Schlesische do. 4	106
Pr.-Sch. d. Seeh. —	52½	51½	—	rückst. C. d. Km. —	65
Km. Ob. m. l. C. 4	96	—	—	do. do. d. Nm. —	65
Nm. Int. Sch. do 4	95½	—	—	Zinsch. d. Km. —	65½
Berl. Stadt-Ob. 4	97½	—	—	do. do. d. Nm. —	65½
Königsb. do. 4	—	—	—	Holl. vollw. D. —	17½
Elbing. do. 4½	—	—	—	Neue dito —	18½
Danz. do. in Th. —	36½	—	—	Friedrichsd'or —	13½
Bestr. Pfdb. A. 4	98½	98½	—	Disconto —	3½
Gr.-H. Pos. do. 4	—	101	—		4½

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Halle, den 3. September.

Weizen	1 thl. 10 sgr. — pf.	bis	1 thl. 17 sgr. 6 pf.
Roggen	1 " " " " " "	—	1 " 5 " " "
Gerste	— " 22 " 6 " " "	—	— " 25 " " "
Safer	— " 20 " " " " "	—	— " 22 " " "
Rüböl,	die Tonne zu 2 Centner 20½ thlr.		

Nordhausen, d. 31. August.

Weizen	1 thl. 8 sgr. — pf.	bis	1 thl. 18 sgr. — pf.
Roggen	1 " " " " " "	—	1 " 5 " " "
Gerste	— " 26 " " " " "	—	— " 1 " " " "
Safer	— " 21 " " " " "	—	— " 24 " " "
Rüböl,	der Centner 12 thlr.		
Leinöl,	" " 11 thlr.		

Magdeburg, d. 2. September. (Nach Wispeln).

Weizen	30 — 34 thl.	Gerste	19 — 20½ thl.
Roggen	24½ — 26 "	Safer	14½ — 15 "

Duedlinburg, den 28. August. (Nach Wispeln).

Weizen	30 thl.	Gerste	20 thl.
Roggen	26 thl.	Safer	16 thl.
Rüböl,	der Centner 11½ thl.		
Leinöl,	" " 11½ "		